Die Zeitschrift für Kultur und Heimatplege UNSER BOCHOLT wurde 1950 gegründet und erscheint i.d.R. mit vier Heften im Jahr.
Die Zeitschrift bringt jährlich auf ca. 240 Seiten Berichte aus Bocholts Vergangenheit und Gegenwart, Beiträge sowohl historischer Natur, als auch literarische Beiträge, die insbesondere auch die Pflege der plattdeutschen Sprache als Inhalt haben.

Seit einigen Jahre wird die Zeitschrift in unserem Hause gesetzt und produziert. Neben den Heften, die einen Querschnitt durch interessierende Themen darstellen, werden Schwerpunkthefte herausgegeben bzw. Schwerpunktthemen gesetzt.
Zu diesen Schwerpunktthemen gehört auch das im Juni 2014 erschienen Sonderhefte "Josef Fenneker; Plakate - der Bocholter Bestand".

BOCHOLT

Dienstag, 03. Juni 2014
127 | Bocholter-Borkener Volksblatt

Kunstvolle Fenneker-Ausgabe

Das Sonderheft von „Unser Bocholt" gleicht einem Kunstkatalog

Von Renate Rüger

BOCHOLT. Die Heimatzeitschrift Unser Bocholt ist diesmal gar nicht richtig Unser Bocholt. Die neue Sonderausgabe, die auf hochwertigem Papier gedruckt wurde, gleicht vielmehr einem Kunstkatalog oder einer Hommage für einen deutschlandweit bekannten Bocholter Künstler: Josef Fenneker. Erstmals werden hier in professionellen Bildfotografien die Plakate Fennekers gezeigt, die im Besitz der Stadt Bocholt sind.

Auf 40 Seiten sind 87 Abbildungen von diesen Filmplakaten sowie Plakaten zu Theater oder Cabaret nach Entstehungsjahren geordnet zu sehen. Weitere Werke Fennekers dienen der Illustration der nachfolgenden Texte.

Dabei lässt das Sonderheft zunächst einmal den 1895 in Bocholt geborenen Sohn eines Kolonialwarenhändlers selbst kurz zu Wort kommen: Fenneker ruft zum „Kampf gegen Kitsch-Plakate" (April 1934) auf, er stellt den Weg „vom Modell bis zum Plakatanschlag" vor (Mai 1934), und er erklärt „die künstlerische Gestaltung eines Filmplakats" (1935).

Holger Kirsch hat sich intensiv mit den Filmplakaten Fennekers befasst: 2002 schrieb er seine Magisterarbeit über Fennekers Arbeiten für das Uraufführungskino Marmorhaus Berlin (1919-1924), für die er den Heinrich-Wölfflin-Preis des Instituts für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München erhielt. Für Unser Bocholt hat Kirsch auf der Grundlage dieser bislang nicht veröffentlichten Arbeit einen 38 Seiten langen Beitrag geschrieben. Sind Fennekers Arbeiten für das Marmorhaus ein frühes Beispiel für Corporate Identity? Dieser besonderen Frage, die er im Fazit grundsätzlich mit „ja" beantwortet, geht er nach.

Georg Ketteler, Leiter des Bocholter Stadtmuseums, geht zudem auf das Leben und Wirken Fennekers mit besonderem Blick auf dessen Familie und dessen Bocholter Zeit ein. Zum Abschluss präsentiert das Heimatzeitschrift-Sonderheft eine Rarität: den Abdruck eines von Fenneker selbst geschriebenen, maschinenschriftlichen Lebenslaufs.

Das über 100 Seiten umfassende Heft Unser Bocholt ist ab sofort für zehn Euro im Stadtarchiv an der Münsterstraße 76 und im Stadtmuseum an der Osterstraße erhältlich.

Das neue Unser-Bocholt-Heft zeigt bekannte Fenneker-Plakate auf dem Titelblatt.